



Wo sind vom Staat die alten Märcen der Weifen? Wo ift die Kraft, die diefer höchfte Grad des Dafeins dem Menschen geben, die Liebe zu diefem neuen, felbftgefchaffenen Dafein, die lieber das alte eigene Bewußtfein opfern als diefes verlieren will, die lieber das Leben wagt, als daß das Vaterland gemordet werde? Wo ift die Vorficht, welche forgfam wacht, daß auch Verföhrung ihm nicht nahe und fein Gemüt verderbe? Wo ift der eigene Charakter jedes Staates, und wo die Werke, durch die er fich verkündet? So fern ift dies Gefchlecht von jeder Ahndung, was diefe Seite der Menschheit wohl bedeuten mag, daß alle glauben, der fei der beffe Staat, den man am wenigften empfindet, und der auch das Bedürfnis, daß er da fein müffe, am wenigften empfinden laffe. Wer fo das Schönfte Kunstwerk des Menschen, wodurch er auf die höchfte Stufe ein Wefen ftellen foll, nur als ein notwendiges Übel betrachtet, als ein unentbehrliches Maschinenwerk, um feine Gebrechen zu verbergen und unfehädlicher zu machen, der muß ja das nur als Befchränkung fühlen, was ihm den höchften Grad des Lebens zu gewähren beftimmt ift.

Schleiermacher.

